

Der Patenschaftsbetrag für eine Ziege soll auf dem Konto des Vereins **afemdi-projekte Deutschland e.V.** eingehen mit dem Zusatz „Ziegenpatenschaft“ und unbedingt mit Name und Adresse des/r Paten/in versehen sein, damit diesem/r die Patenurkunde zugesandt oder übergeben werden kann. Es ist auch möglich, eine kurze Email an **elke.scheiner@t-online.de** mit den notwendigen Daten unter Verweis auf die Zahlung zu schreiben.

Herzlichen Dank für die Mitarbeit und die Spenden für eine Ziegenherde!

Elke Scheiner, Vorsitzende

„Es gibt Reichtümer, an denen man zugrunde geht, wenn man sie nicht mit anderen teilen kann.“

Michael Ende, 1929 – 1995, deutscher Schriftsteller, insbesondere Kinder- und Jugendbuchautor



Eine ganze Ziegenherde für die Kinder vom Kinderhaus von Rey Boubu. Das wäre phantastisch!

Schaffen wir das?

www.afemdi-deutschland.de
Kontakt: Elke Scheiner elke.scheiner@t-online.de

afemdi-projekte
Deutschland e.V.



Rey Bouba liegt in der Provinz Nord von Kamerun und ist der Sitz des traditionellen Herrschens, des Lamido (König) im Departement Mayo-Rey.

Im dortigen Kinderhaus leben 40 elternlose Mädchen und Buben, davon sind 32 muslimischen und 8 christlichen Glaubens. Sie haben keine Katzen und Hunde als lebendiges Streichtier sondern allenfalls Ziegen und Hühner.

Die Kinder werden versorgt von dem Hausmeister und christlichen Betreuer Ibrahim Jacques, dem christlichen Nachhilflehrer Pascal Ikri und dem einheimischen Marabout Maloum. Die drei Frauen Djumba, Maimouna und Marie sowie das 16-jährige elternlose Mädchen Angèle bereiten wochenweise die tägliche Mahlzeit vor. Die Mädchen aus der Kindergruppe müssen dabei schon auch, z.B. beim Schälen der Süßkartoffeln, beim Weg zur Maismühle, beim Auslegen der Maiskörner zum Trocknen, beim Sieben des Mehls, beim Schneiden des Grün-Gemüses usw. helfen. Die Jungen haben andere Aufgaben auf dem Kinderhausgelände, die sie mit den dem Kinderhaus zugeneigten

Handwerkern Bachirou, Jules, Sali und Iya und dem Hilfshausmeister Albert ausführen. Insgesamt sollen die Kinder an das alltägliche Leben gewöhnt werden, und sie sollen lernen, altersgemäße Verantwortung zu übernehmen.

Die Schulzeit für alle dauert von Anfang September bis Ende Juni eines jeden Jahres; dann gibt es zwei Monate Ferien. Diese fallen in der Regel mit dem Ende der Regenzeit zusammen. Die Kinder sind auch während der Schulferien von Sonntagabend bis Freitagmittag im Kinderhaus.

afemdi-projekte Deutschland e.V. betreut die Kinder jeweils für 6 Monate im Jahr und finanziert deren Leben nunmehr im 4. Jahr. Wir denken gemeinsam mit dem Betreuungspersonal vor Ort darüber nach, wie die Kinder während und nach ihrer Schulzeit weiter gefördert werden können. Hierzu sind Mittel und Wege notwendig, die die Kinder kennen und vor Ort erlernen können. Dazu gehören Ziegen. Ziegen leben in Rey Bouba auf der Straße, jeder weiß, wem welche Ziege gehört.

Ziegen für diese elternlosen Kinder sind nicht nur Haustiere und Fleischnahrung zu besonderen Feststagen wie Tabaski und am Ende von Ramadan sondern in diesem konkreten Fall auch persönliche Begleiter. Die Ziegen, für die wir werben, bekommen im Kinderhaus auch einen eigenen Platz, wo sich Futter, Wasser und ein Pflöck befinden. Die Ziegen kennen auch ihren Platz und drängen nach einem Spaziergang dort hin zurück. Für all das müssen die Kinder Sorge tragen. Sie sollen mit einer Ziegenherde, mit ihren ganz persönlichen Ziegen, denen sie auch einen Namen geben können und werden, den richtigen Umgang mit dem Tier erlernen.

Hilfe zur Selbsthilfe wird seitens des Vereins **afemdi-projekte Deutschland e.V.** angestrebt. Die Ziegen sind für die Kinder eine Hilfe, um eine altersgemäße Verantwortung zu erlernen und zu übernehmen. Dazu gehören die tägliche Pflege von Ziegen und die eigenen Erlebnisse mit den Tieren.

Eine Ziege kostet 38 Euro (= 25 000 kamerunische Francs). Dies ist der Preis für eine magere Ziege auf dem Markt, die noch gut gefüttert werden muß.

